



Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie die neue Ausgabe unseres Newsletters „Der Rundblick“. Im Mittelpunkt der heutigen Ausgabe steht der Blick auf den bundesweiten Protesttag der Apotheken am Mittwoch, dem 14. Juni 2023. Außerdem bietet der Landesapothekerverband jetzt auch einen Gesundheits-Podcast an – und wir haben auf unserer Homepage einen Bereich geschaffen, in dem wir speziell Selbsthilfe-Themen und -Aktionen darstellen.

Wie immer gilt: Geben Sie diesen Newsletter gerne an geeignete Empfänger:innen weiter!

Ihre

Friederike Habighorst-Klemm

Patientenbeauftragte

Die Themen der Ausgabe 2|2023

- [Apotheken bleiben am 14. Juni geschlossen – Was steckt hinter dem Protesttag?](#)
- [LAV-Homepage veröffentlicht Selbsthilfethemen](#)
- [Gesundheitsthemen zum Anhören – Ein Podcast für Sie!](#)
- [Auch Patienten können unerwünschte Nebenwirkungen melden](#)

APOTHEKEN BLEIBEN AM 14. JUNI GESCHLOSSEN – WAS STECKT HINTER DEM PROTESTTAG?

Die Apotheken in Deutschland und in Baden-Württemberg protestieren am Mittwoch, den 14. Juni 2023 für eine faire Vergütung, weniger Bürokratie, Lösungen für die immensen Lieferengpässe und den Erhalt der Vor-Ort-Apotheken in der Fläche. **Die Apotheken bleiben an diesem Tag geschlossen.** Die Notversorgung wird an diesem Tag nur durch die notdienstleistenden Apotheken sichergestellt.



Als Patientenbeauftragte des Landesapothekerverbandes möchte ich Ihnen die Hintergründe für unseren Protest erläutern und auch um Ihr Verständnis bitten. Denn dieser öffentliche Protest ist nötig, weil es vor allem auch darum geht, dass Ihre Arzneimittelversorgung auch in Zukunft auf sicheren Füßen steht.

Mir als Apothekerin bereitet es mit meinen Kolleginnen und Kollegen große Sorge zu sehen, wie die Zahl der Apotheken schrumpft. Über 400 Apotheken haben allein im letzten Jahr 2022 bundesweit geschlossen. So viele Apotheken sind noch nie zuvor in einem Zeitraum von 12 Monaten verschwunden. Das war ein

trauriger Rekord. Mit der schwindenden Anzahl wird unser gutes Versorgungsnetz immer löchriger – und auch die Wege im Notdienst werden weiter. **Unsere gute Versorgungsstruktur für Sie als Bürgerinnen und Bürger wird kaputtgespart.** Dagegen richtet sich der Protesttag der Apotheken.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Medikamente vorausschauend an anderen Tagen zu besorgen und Fragen an das Apothekenteam möglichst vor oder nach dem Protesttag zu klären. Die Notversorgung ist an diesem Tag durch **Notdienstapotheken gewährleistet.**

Auf Seite 5 dieses Newsletters erklären wir Ihnen noch etwas genauer, worum es bei unserem Protest geht. Auch auf unserer Homepage www.apotheker.de können Sie hier mehr über die Hintergründe des Apothekenprotestes nachlesen.

LAV-HOMEPAGE VERÖFFENTLICHT SELBSTHILFE-THEMEN

Auf der Homepage des LAV Baden-Württemberg www.apotheker.de gibt es seit kurzem einen extra Bereich, der sich mit dem Thema [Apotheken und Selbsthilfegruppen](#) befasst. Dort finden Sie übersichtlich an einer Stelle zusammengefasst Artikel, die sich mit der Arbeit von Selbsthilfegruppen beschäftigen. Dort legen wir auch die Ausgaben dieses Newsletters zum Nachlesen ab. Darüber hinaus finden Sie dort auch ab sofort die Ausgaben unseres neu entwickelten Gesundheitspodcasts, den ich etwas weiter unten noch vorstellen werde.

Die Internetseite dient vor allem Ihrer Information. Sie stellt aber auch einen Anlaufpunkt dar, wenn Apotheken und ihre Teams sich rund um das wichtige Thema der Selbsthilfe informieren wollen. So stellen wir dort



zum Beispiel Aktionen vor, die der Landesapothekerverband gemeinsam mit Selbsthilfegruppen oder anderen Gruppierungen umgesetzt hat.

Veranstaltet Ihre Selbsthilfeorganisation auch etwas in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren Apotheken? Lassen Sie uns davon wissen – wir berichten über Ihre Aktion gerne auf unserer Seite.

GESUNDHEITSTHEMEN ZUM HÖREN – EIN PODCAST FÜR SIE!



Alle wichtigen Informationen für Sie wollen wir künftig auch als Podcast aufbereiten: In interessanten Episoden zum Anhören wollen wir patientenrelevante Themen für Sie in einfacher Form anbieten. Nützliche Informationen rund um Apotheken, deren Dienstleistungen und Gesundheitsthemen zum Anhören werden ab sofort für Sie veröffentlicht.

Podcasts sind weit verbreitet und ein beliebtes Medium, um unterwegs Neuigkeiten oder Wissenswertes zu erfahren. Wir wollen Selbsthilfegruppen und Patient:innen auch auf diesem Weg direkt ansprechen. Im Gesundheitspodcast werden

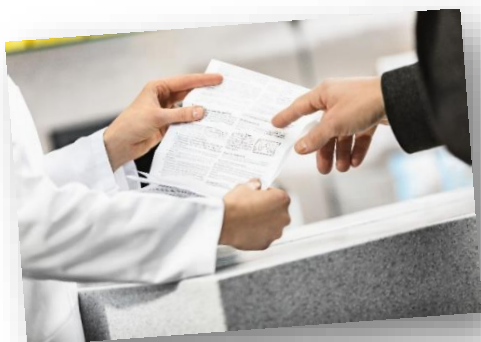
den apothekerliche Themen von allgemeinem Interesse wie beispielsweise die Hintergründe zu Arzneimittel-Lieferengpässen bis hin zum E-Rezept einfach und verständlich erklärt.

In der ersten aktuellen Ausgabe unseres neuen Podcast-Angebots steht der apothekerliche **Protesttag am 14. Juni** im Mittelpunkt. Eine weitere Episode, die wir bereits in wenigen Tagen veröffentlichen werden, wird detailliert erklären, wie aufwändig Apotheken wegen der **Lieferengpässe** nach Medikamenten suchen müssen, um alle Menschen versorgen zu können. Zusätzlich geht es um **neue pharmazeutische Dienstleistungen**. Wir erklären, was dabei angeboten wird, für wen dieses Angebot besonders interessant ist und wo Sie Apotheken finden, die diese Dienstleistungen anbieten.

Sie erreichen das neue Angebot auf der Verbandshomepage www.apotheker.de im Bereich Apotheke und Selbsthilfe. Wenn Sie keine Folge unseres Podcast verpassen oder die einzelnen Folgen beispielsweise auch unterwegs hören möchten, können Sie eine Podcast-App auf Ihrem Handy oder Tablet verwenden und **den Podcast abonnieren**. Neue Folgen werden Ihnen dann automatisch dort angezeigt. Auf Wunsch und wenn Sie die entsprechende Funktion eingeschaltet haben, informiert Sie die App auch aktiv über neue Podcast-Folgen. Einfach geht's, wenn Sie den **nebenstehenden QR-Code** scannen und der Anleitung folgen.



AUCH PATIENTEN KÖNNEN UNERWÜNSCHTE NEBENWIRKUNGEN MELDEN



Jedes eingenommene Medikament kann auch unerwünschte Nebenwirkungen entfalten. Bei der Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker – kurz AMK – werden diese Nebenwirkungen und auch Informationen zu Qualitätsmängeln erfasst – und sei es nur, wenn etwas an der Verpackung nicht stimmt.

Die AMK hat aus den etwa 7.000 Meldungen des Jahres 2022 rund 270 Risikoinformationen formuliert. Darunter waren sogenannte „Rote-Hand-Briefe“, die die besondere Aufmerksamkeit in der

Apotheke erzeugen und wichtige Informationen enthalten. Zusätzlich gab es gut 170 Rückrufe (für einzelne Arzneimittel-Chargen).

Die Meldungen an die AMK werden in aller Regel von den Apotheken abgesetzt. Dazu gehören z. B. Erkenntnisse zu unerwünschte Arzneimittelwirkungen, aber auch erkannte Qualitätsmängel. In der Apotheke werden solche Mängel erkannt, weil dort eintreffende Arzneimittel stichprobenartig und sorgfältig geprüft werden. Wenn etwas zu beanstanden ist, wird das betroffene Arzneimittel selbstverständlich nicht mehr abgegeben. Es wird in Quarantäne genommen und es erfolgt eine Meldung an die AMK.

Die Apotheken tragen mit diesen Meldungen entscheidend dazu bei, die Arzneimitteltherapiesicherheit zu erhöhen. Aber nicht nur Apotheker:innen sollen und können unerwünschte Wirkungen von Arzneimitteln melden. Auch als Patient:in können Sie mithelfen. Fühlen Sie sich ermuntert, Ihr Apothekenteam anzusprechen, wenn bei Ihnen Probleme mit einem Arzneimittel auftreten. Die Apotheke bespricht diese Dinge mit ihnen und meldet dies bei entsprechender Veranlassung dann an die AMK weiter.

Als Patient:in können sie auch direkt ein entsprechende Meldung absetzen. Das Formular für Bürger:innen, die eine unerwünschte Arzneimittelwirkung melden wollen, finden Sie über das Scannen des nebenstehenden QR-Codes oder unter folgendem [Link](#). Wir empfehlen aber: Besprechen Sie Ihre Beobachtungen zunächst mit Ihrem Apothekenteam und in ihrer Arztpraxis.



Darum bleibt auch unsere Apotheke am 14. Juni 2023 geschlossen – aus Protest

Liebe Patientin, lieber Patient,

üblicherweise sind Sie es, die zu uns kommen, um schnelle und professionelle Hilfe zu bekommen. Heute sind wir es, die sich mit einem Anliegen an Sie wenden. Wir bitten Sie um Verständnis, dass unsere Apotheke am Mittwoch, 14. Juni 2023, geschlossen bleibt. Aus Protest.

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Medikamente vorausschauend an anderen Tagen zu besorgen und Fragen an das Apothekenteam möglichst vor oder nach dem Protesttag zu klären.

Die Notversorgung ist an diesem Tag durch Notdienstapotheken gewährleistet. (Diese finden Sie hier: www.aponet.de → Notdienstsuche)

Wir protestieren, weil die Politik der Bundesregierung unsere Arbeit – die ordnungsgemäße Versorgung der Bürgerinnen und Bürger – massiv gefährdet.

- » Wegen der vielen Lieferengpässe brauchen die Apothekenteams bei ihrer Arbeit möglichst viel Flexibilität, um die Patientinnen und Patienten schnell versorgen zu können. Das Versorgungssystem ist aber voller Bürokratie und drohender Strafzahlungen der Krankenkassen.
- » Die Arbeit in der Apotheke ist herausfordernd und braucht viel Fachwissen und Verständnis für die Probleme der Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Arzneimittel-Lieferengpässe haben unsere Arbeit noch komplizierter gemacht und kosten Kraft und Zeit. Eine finanzielle Anerkennung für diese Mehrarbeit wird den Apotheken jedoch versagt. Auch hier fordern wir von der Politik eine gerechte Lösung.
- » Das Honorar der Apotheken besteht zu einem wesentlichen Anteil aus einem Festbetrag, der die laufenden Kosten abdecken soll. Dieser Festbetrag wurde seit nunmehr zehn Jahren nicht mehr angepasst, trotz der zwischenzeitlich immens gestiegenen Kosten. Die Apotheken sind so von der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung abgekoppelt. Dies ist nicht mehr nur ungerecht, sondern inzwischen existenzgefährdend. Andere wichtige Versorgungsinstanzen, wie beispielsweise Arztpraxen und Krankenhäuser, haben dafür Extra-Zahlungen erhalten.

Zuletzt haben in Deutschland so viele Apotheken für immer schließen müssen, wie noch nie zuvor. Wirtschaftliche Gründe sind dabei ebenso bedeutsam wie der Mangel an Personal und Nachwuchs. Mangelnde Anerkennung und Frustration über überbordende Bürokratie gehören ebenso zu den Gründen wie eine extreme Arbeitsverdichtung und mangelnder Wille der Politik, den Apotheken und den dort arbeitenden Menschen zu helfen. Apotheken kaputtzusparen, bedeutet, die flächendeckende, niedrigschwellige und wohnortnahe Arzneimittelversorgung kaputtzusparen. Wir wissen: Das kann nicht im Sinne unserer Patientinnen und Patienten sein – und deshalb protestieren wir auch für Sie.

Mehr Informationen: www.abda.de

